

Keine Gewissensbisse: Er lässt KI Bachelorarbeit schreiben

ZÜRICH Bei seiner Zwischenbeurteilung erhielt ein Studierender die Note 6 – und er liess ChatGPT seine Bachelorarbeit schreiben.

J.* studiert an einer Schweizer Uni und lässt sich dabei gern von künstlicher Intelligenz unterstützen. ChatGPT erklärt ihm Begriffe, fasst die Vorlesungsfolien zusammen – und hat seine Bachelorarbeit geschrieben, die gerade korrigiert wird. Damit die Sache nicht auffliegt, möchte er weder Namen noch Studiengang nennen. «In der Zwischenbeurteilung habe ich jedenfalls die Note 6 erhalten.» Ein schlechtes Gewissen habe er nicht. «Wenn ich einen Schraubenzieher und einen Akkubohrer zur Auswahl habe, bin ich selbst schuld, wenn ich den Schraubenzieher wähle.»

«Im Gegensatz zu anderen Studierenden habe ich zuerst selber nach Quellen gesucht, zum Beispiel zum Thema Elek-

tromotor. So habe ich per Suchfunktion passende Textpassagen ermittelt und diese dann in ChatGPT kopiert.» Anschließend habe er die KI aufgefordert, anhand der Quellen die Funktionsweise eines Elektromotors zu definieren. Das Ergebnis habe er wiederum in seine Arbeit kopiert. «So hat die KI für mich die ganze Arbeit geschrieben.» Damit das niemand merkt, hat er seine Arbeit noch durch ein Plagiatsprogramm und eines, das KI-generierte Texte erkennen soll, gejagt.

Die Zusammenfassung und das Vorwort habe er auch generieren lassen, das aber mit Google Gemini. «Das ist in Europa zwar noch nicht zugelassen, das lässt sich per VPN aber einfach umgehen.»



Auch bei Onlineprüfungen, die direkt im Browser geschrieben werden, soll KI behilflich sein. «Es gibt ein oder zwei Fächer, da hätte ich keine Frage beantworten können, habe aber am Ende eine 5 geschrieben.» Das mithilfe der Chrome-Erweiterung Composure AI. «Im Textfeld der Prüfung tippe ich einen doppelten Slash, kopiere die Frage rein und bekomme inner-

halb von drei Sekunden die meist richtige Antwort.»

J. ist überzeugt, dass ein paar Dozierende «absichtlich die Augen verschliessen, damit kein Mehraufwand entsteht». Denn nicht nur die Art der Prüfungen, sondern auch des Unterrichts müsste angepasst und somit neue Unterlagen erarbeitet werden. «Einige Lehrpersonen beten ihre Folien herunter und

Das sagen die Unis

ZÜRICH Die Universität Basel ist gegen ein generelles Nutzungsverbot: Sie fördere die Entwicklung von Texterstellungs-kompetenzen mit KI und biete Studierenden dafür Unterstützung an, heisst es. An der Hochschule St.Gallen ist ein Einsatz von KI missbräuchlich, wenn er nicht deklariert wird. «Studierende müssen alle Textabschnitte angeben, die mithilfe von ChatGPT generiert wurden.» Die Uni Bern findet Verbote von KI «weder zweckmässig noch durchsetzbar». Dozierende legen selbst fest, wie KI in den Leistungskontrollen verwendet werden dürfe. «Für die Überprüfung, ob es sich um ein Plagiat handelt, steht den Dozierenden eine Software zur Verfügung.» Ob solche Programme wirklich funktionieren, ist unter Experten indes umstritten. **CAT**

wundern sich, weshalb ihre Vorlesungen leer sind. Die KI kann das innerhalb von Sekunden zusammenfassen.» **CAT**
***Name der Redaktion bekannt**